

BertelsmannStiftung

Suche ein-/ausblenden



Website durchsuchen
Website durchsuchen

Projekte

Publikationen

#Schlagworte

De Sprachwahl ein-/ausblenden



Sprache

- Deutsch



- English

Menü

Aktuelles

Projekte

Über uns

[Karriere](#)

[Presse](#)

[Kontakt](#)

[Newsletter](#)

[Verlag](#)

[change-magazin](#)

[Blogs](#)

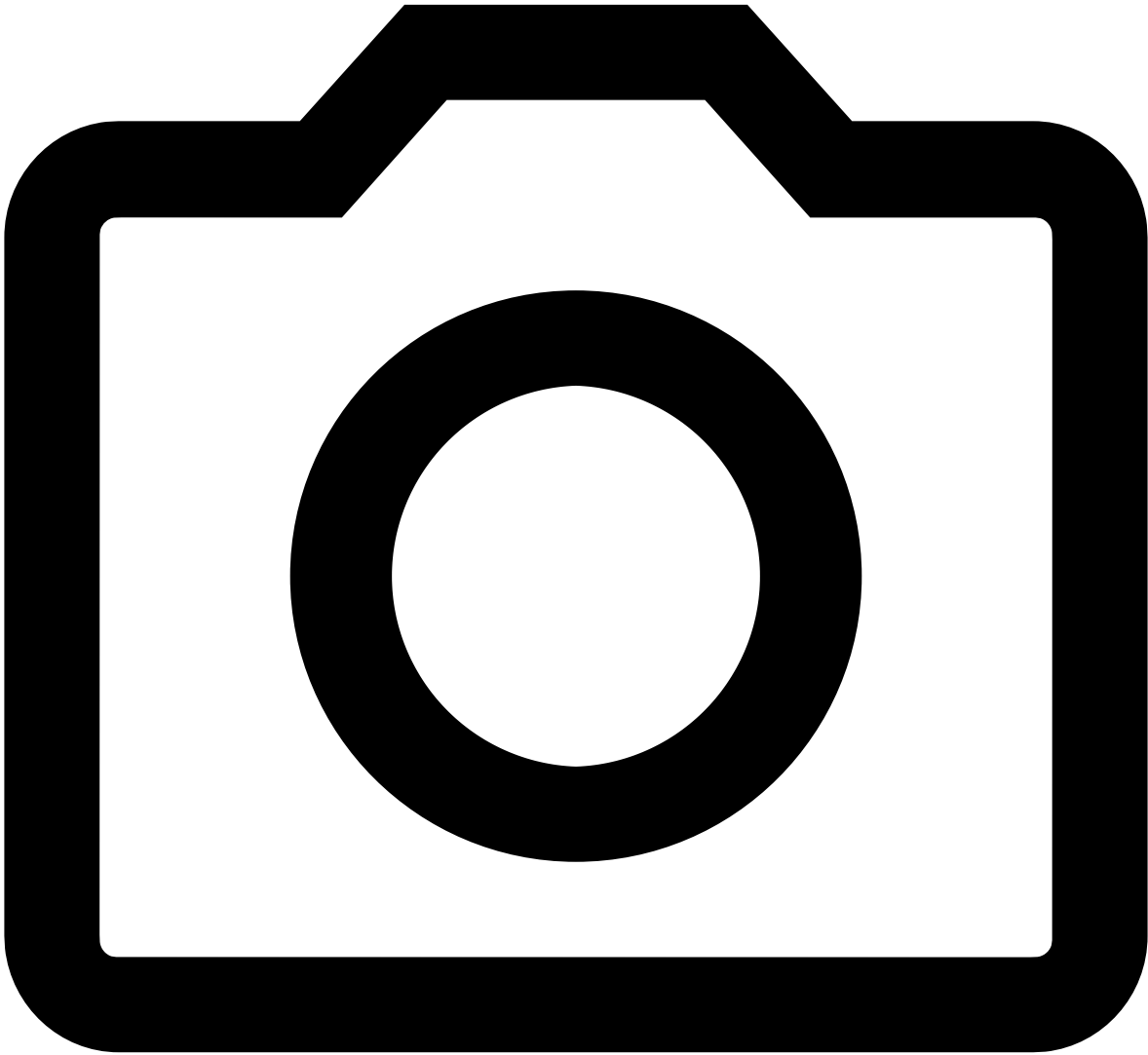
[Startseite](#)

[Themen](#)

[2019](#)

Nur jeder dritte "Silver Surfer" fühlt sich im Internet sicher





© DenisProduction.com - stock.adobe.com

24.07.2019

Nur jeder dritte "Silver Surfer" fühlt sich im Internet sicher

Wie ist es um die digitalen Kompetenzen der Bürger in Deutschland bestellt? Eine repräsentative Bevölkerungsbefragung in unserem Auftrag zeigt den großen Bedarf an Unterstützungsangeboten – besonders für die älteren Generationen.

- [Hintergrundinfos](#)



Ansprechpartner:in

Petra Klug

Petra.Klug@bertelsmann-stiftung.de

[+49\(5241\)81-81347](tel:+49(5241)81-81347)

Souverän mit den unterschiedlichen digitalen Services und Anwendungen umgehen zu können, ist im Zeitalter der Digitalisierung für alle Generationen eine notwendige Kompetenz. Digital souverän handeln zu können, bedeutet mehr als nur zu wissen, wie man eine App auf sein Smartphone herunterlädt oder Onlinebanking anwendet. Kann ich die Folgen meines eigenen Handelns im Netz richtig einschätzen? Weiß ich mit Aktualisierungen und Neuentwicklungen umzugehen?

Die repräsentative Bevölkerungsbefragung "Digitale Kompetenzen im Alter" des Meinungsforschungsinstituts Kantar in unserem Auftrag geht der Frage nach, wie sicher sich die Menschen in Deutschland im Internet und beim Umgang mit Smartphone und Co. fühlen. Die Ergebnisse zeigen: In Sachen digitaler Kompetenzen besteht hoher Handlungsbedarf.

Insgesamt fühlen sich 63 Prozent der Befragten eher sicher bis sehr sicher im Umgang mit dem Internet. Differenziert nach Altersgruppen zeigt sich ein anderes Bild: Während 79 Prozent der 14- bis 29-Jährigen sich eher sicher bis sehr sicher fühlen, gilt das nur für 41 Prozent der 60- bis 69-Jährigen. Und bei den über 70-Jährigen fühlt sich nur jeder Dritte (36 Prozent) eher sicher bis sehr sicher im Umgang mit dem Internet. Das heißt, bei den älteren Generationen besteht Nachholbedarf bei den digitalen Kompetenzen.

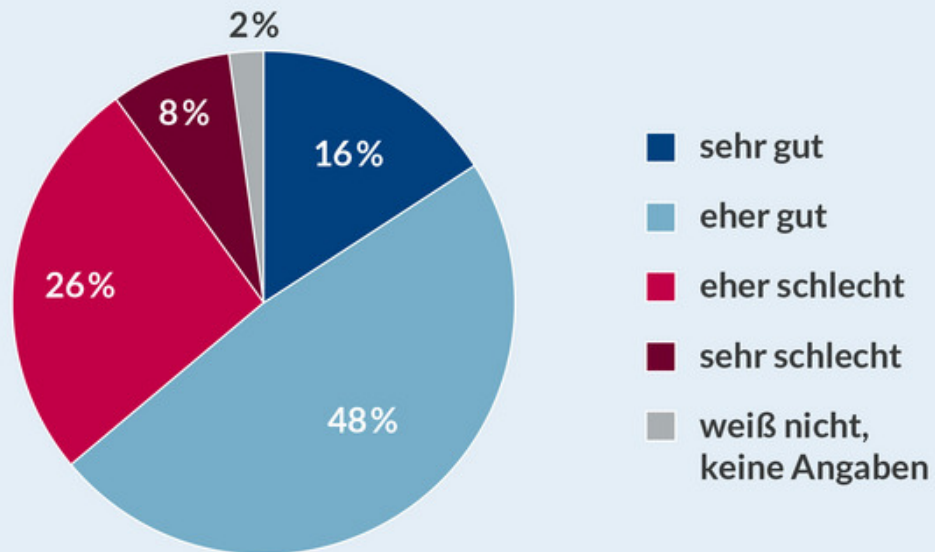
Digitale Services und Angebote als Chance der Generation "Silver Surfer"

Digitale Services und Anwendungen bieten gerade den älteren Generationen große Chancen: Sie können dazu beitragen, dass Ältere so lange wie möglich selbstbestimmt im eigenen Zuhause leben können – unabhängig davon, ob sich dieses in der Stadt oder auf dem Land befindet. Zum Beispiel, weil sie die notwendigen Dinge des täglichen Lebens online bestellen, wenn sie nicht mehr mobil sind, oder mit der Familie und Freunden per Smartphone kommunizieren können.

Souverän mit digitalen Angeboten und Services umzugehen, ist dafür eine wichtige Voraussetzung. Bei der Selbsteinschätzung der eigenen Kenntnisse im Bereich digitaler Technologien, Anwendungen und Gefahren zeigt sich: 64 Prozent der Befragten schätzen die eigenen Kenntnisse hier als eher gut bis sehr gut ein. Bei den 14- bis 29-Jährigen sind es 89 Prozent, bei den 60- bis 69-Jährigen 50 Prozent und bei den über 70-Jährigen nur noch 36 Prozent.

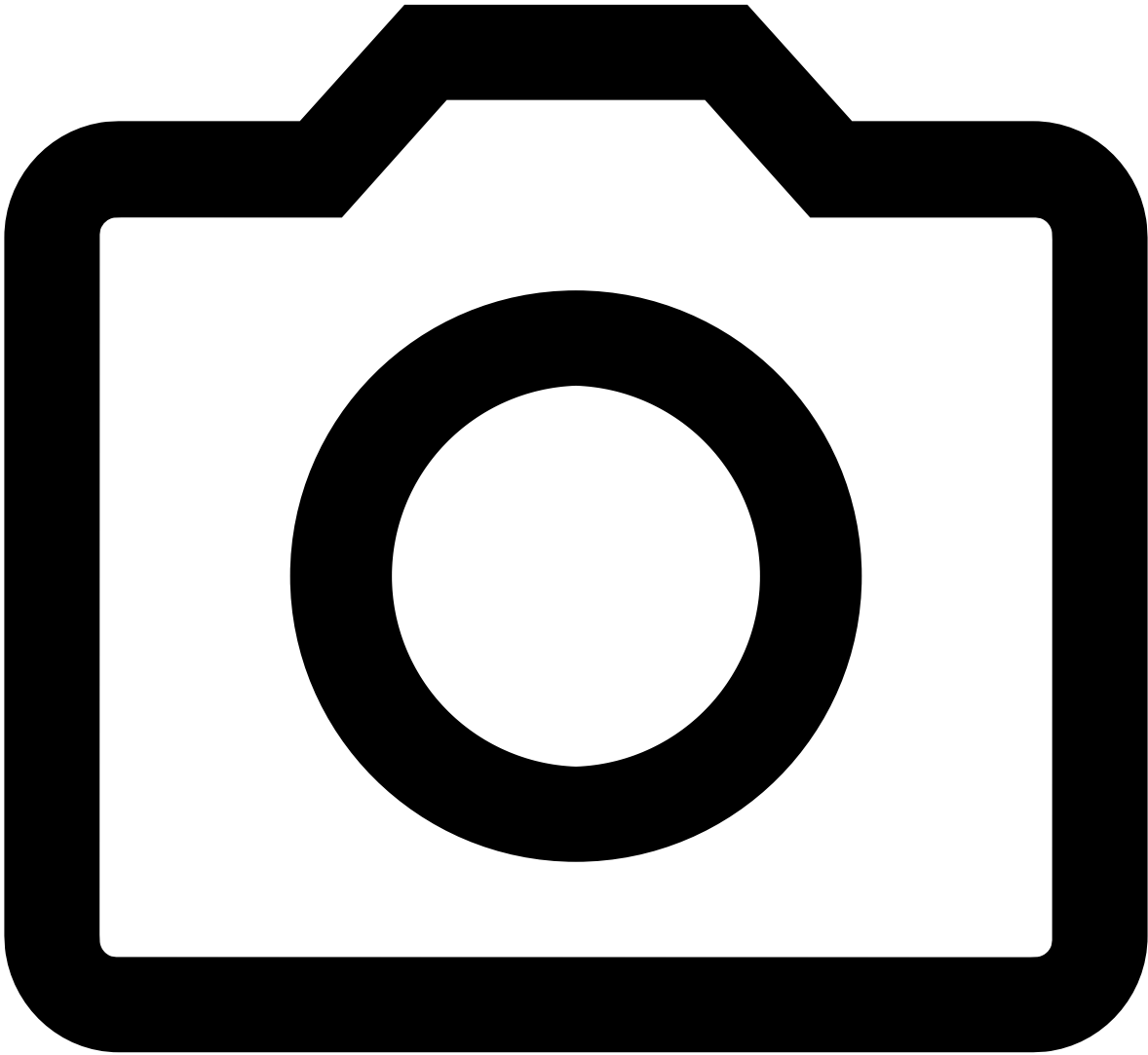
Digitale Kompetenzen im Alter

Wie gut schätzen Sie Ihre Kenntnisse im Bereich digitaler Technologien und dem Internet (Anwendungsbereiche, Risiken, Möglichkeiten und Nutzen) ein?



Kantar im Auftrag der Bertelsmann Stiftung; Befragungszeitraum: 26.04. bis 03.05.2019; N: 1007

| BertelsmannStiftung



Bertelsmann Stiftung

Eine deutliche Mehrheit aller Befragten schätzt ihre digitalen Kenntnisse als gut ein. Je nach Altersgruppe unterscheidet sich dieses Bild jedoch stark. Sie können diese Grafik in hoher Auflösung in der Info-Box am Ende dieses Artikels herunterladen.

Drei Viertel der Bevölkerung sind auf das Internet angewiesen

Fragt man die Bevölkerung, wie stark sie bereits heute auf das Internet und den Einsatz digitaler Technologien angewiesen ist, sagen 76 Prozent, dass sie bei der Suche nach Informationen eher stark bis sehr stark darauf angewiesen sind. 68 Prozent geben an, dass dies bei der Kommunikation mit Freunden, Bekannten oder Familienmitgliedern der Fall ist. Dagegen sind nur 27 Prozent bei behördlichen Angeboten, von denen es online bisher nur eine begrenzte Zahl gibt, eher stark bis sehr stark auf digitale Kanäle angewiesen.

Die Bevölkerung geht davon aus, dass das Internet und digitale Technologien in vielen Bereichen des täglichen Lebens zukünftig noch deutlich wichtiger werden. 78 beziehungsweise 74 Prozent erwarten, dass die Suche nach Informationen sowie die Kommunikation mit Freunden, Bekannten und Familien in Zukunft verstärkt auf digitalem Weg stattfinden werden. Auffällig ist der Bedeutungsgewinn im Bereich behördlicher Angelegenheiten: 62 Prozent der Befragten gehen davon aus, dass sich künftig mehr Behördengänge online erledigen lassen als heute.





24.07.2019, Video

Digital souverän – Ältere Menschen über Surfen im Internet

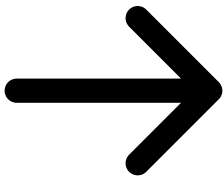
Digitale Daseinsvorsorge für die älteren Generationen

Unser Vorstandsmitglied Brigitte Mohn sieht einen besonderen Handlungsdruck, gerade den vielen älteren Menschen die immer dringender benötigten digitalen Kompetenzen zu vermitteln: "Auch die ältere Generation benötigt digitale Kompetenzen, um sich im Alltag selbständig zurecht zu finden und möglichst lange autonom in der vertrauten Umgebung zu bleiben." Dazu müssten gerade Älteren

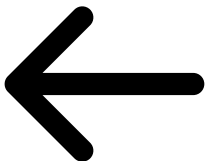
niedrigschwellige Angebote vermittelt werden, um digitale Kompetenzen zu erwerben. "Hier sind auch die Kommunen gefordert, entsprechende Assistenzinfrastrukturen aufzubauen und zu unterstützen", so Mohn weiter.

Das Spektrum möglicher Lösungsansätze zeigt die Studie "Digital souverän? Kompetenzen für ein selbstbestimmtes Leben im Alter": Zum Beispiel die Initiativen "SeniorenNetz des Netzwerks Märkisches Viertel", die Stadtteilbibliothek Köln-Kalk oder die "Versilberer Partys" des Vereins "Wege aus der Einsamkeit e.V." in Berlin. Diese Möglichkeiten bieten niedrigschwelligen Zugang zu digitalen Lernangeboten oder reale Orte, um persönliche Erfahrungen auszutauschen. Nur durch ein gemeinsames Engagement können Kommunen, Zivilgesellschaft und Bildungsinstitutionen die digitale Souveränität der Älteren stärken.

Nach rechts scrollen

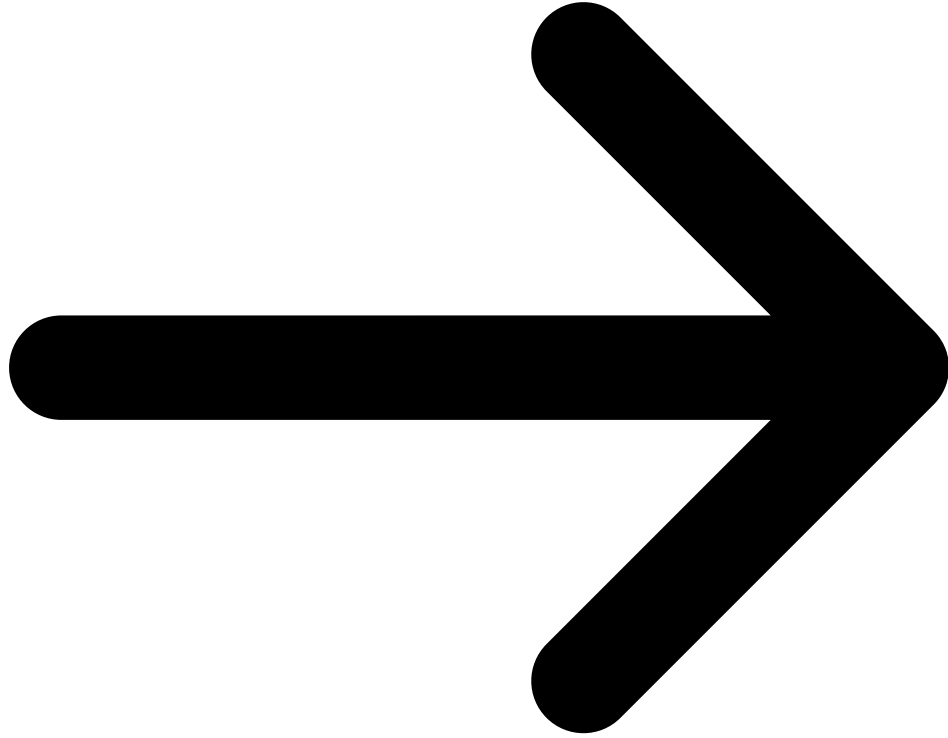


Nach links scrollen

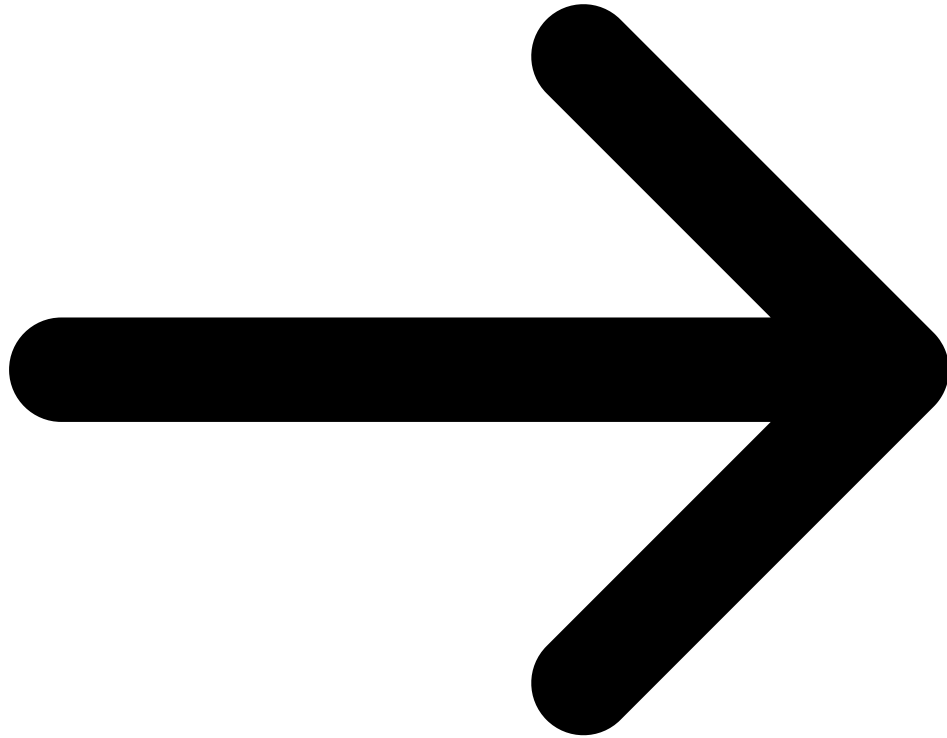


- Studie
- Grafik
- Weblinks
- Pressemitteilung
- Infos

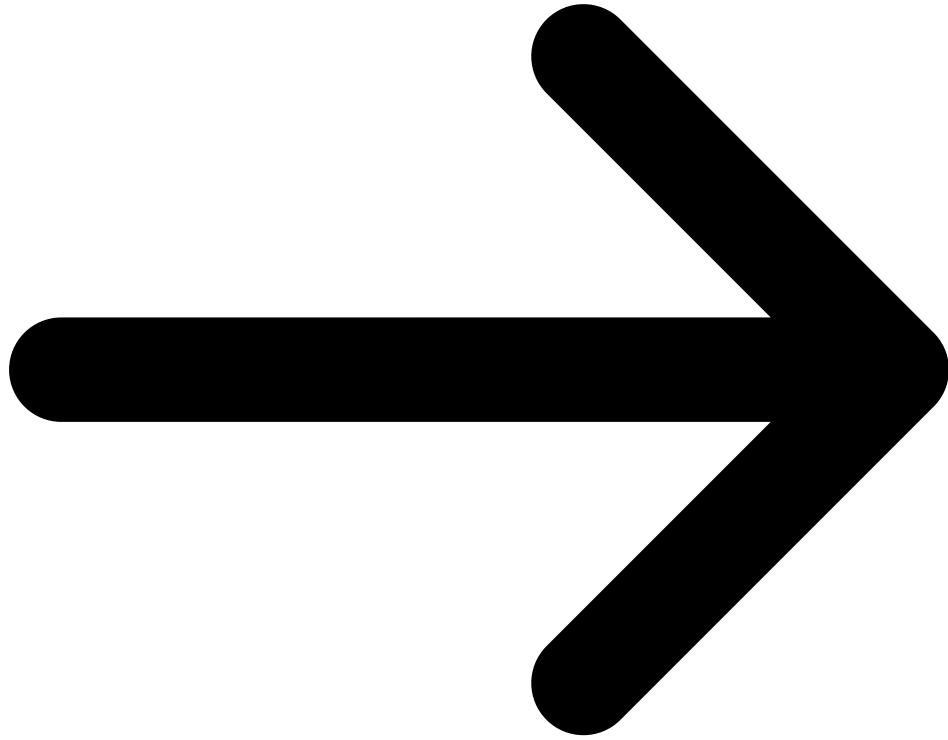
- Digital souverän?



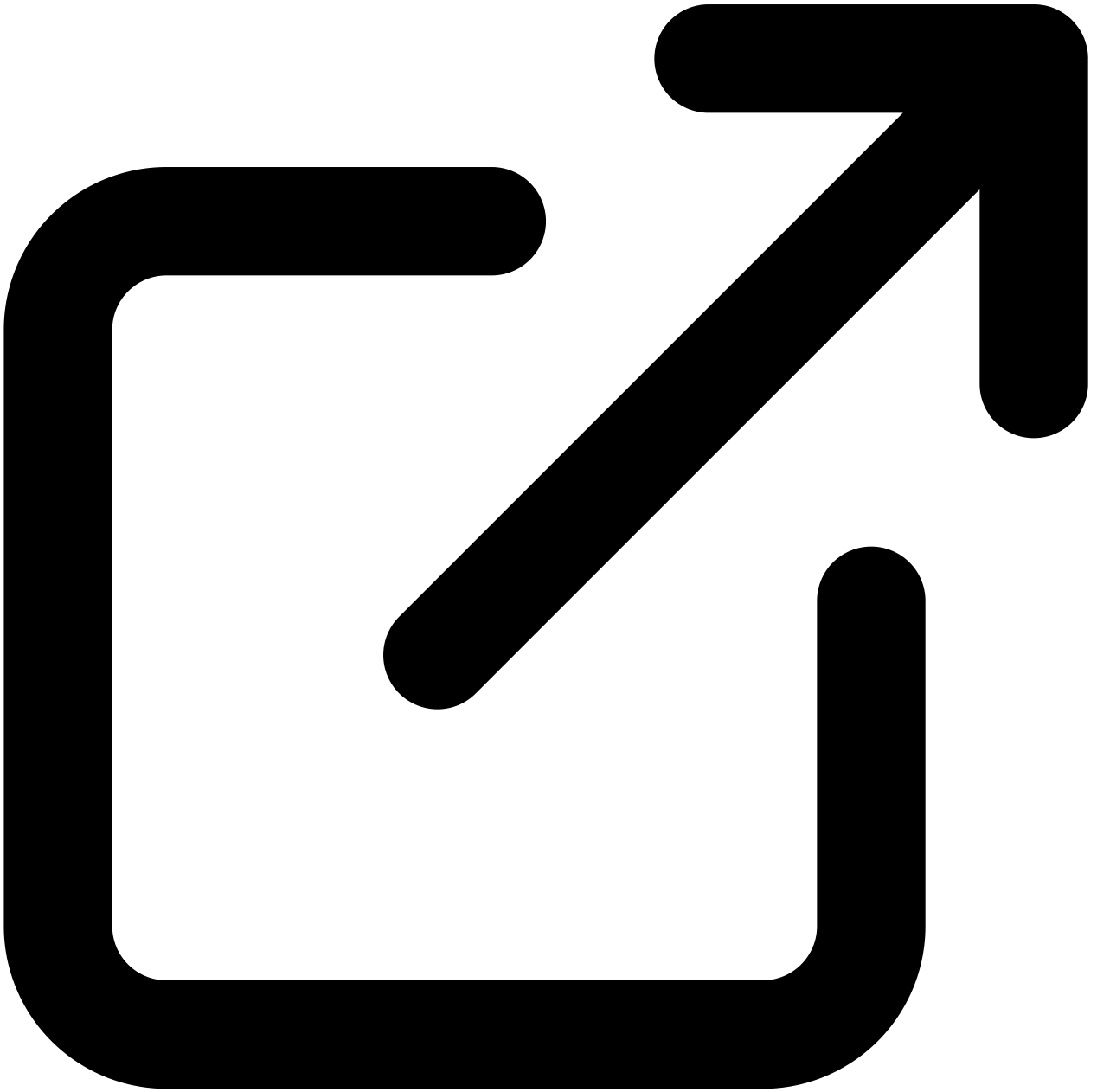
- Grafik: Wie gut schätzen Sie Ihre Kenntnisse im Bereich digitaler Technologien und dem Internet ein? (Alle Befragte).



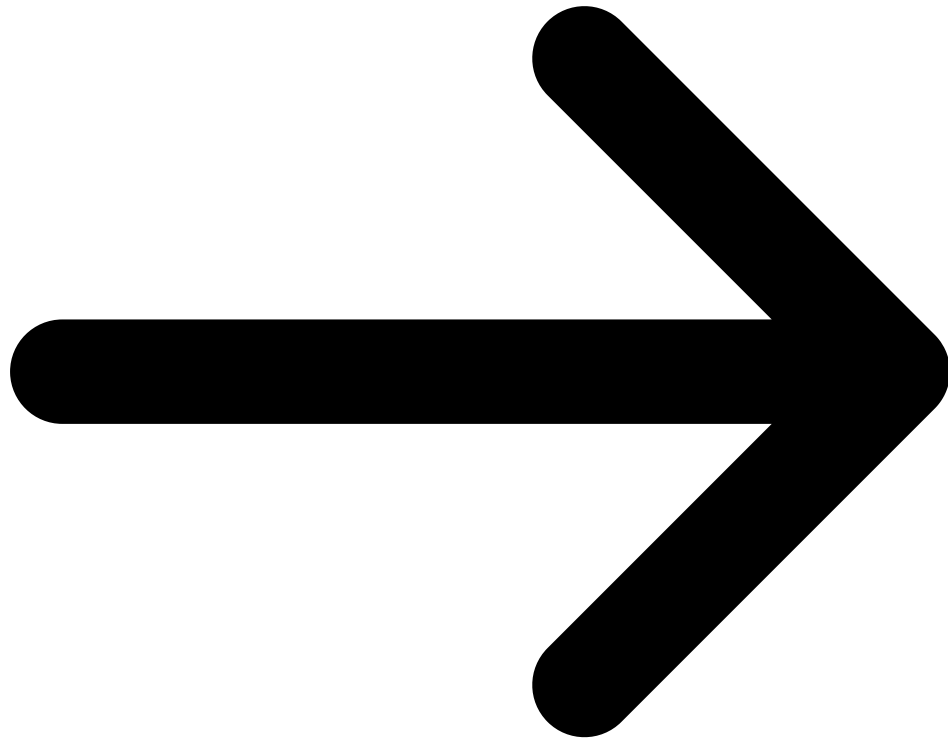
- Projektnachricht: Digitale Kompetenzen in Zukunft wichtiger denn je!



- Blogbeitrag: Von jünger werdenden Städten und alternden ländlichen Räumen



- Zur Pressemitteilung



Hintergrundinfos

Die Studie "Digital souverän? Kompetenzen für ein selbstbestimmtes Leben im Alter" wurde in unserem Auftrag vom Institut für Innovation und Technik (iit) in der VDI/VDE Innovation + Technik GmbH erstellt. Ergänzend zu der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit digitaler Souveränität enthält die Studie Handlungsempfehlungen und ausgewählte Praxisbeispiele, die mögliche Lösungsansätze beschreiben. Für die Studie hat Kantar in unserem Auftrag eine repräsentative telefonische Befragung (CATI-Technik, Dual Frame) in der deutschsprachigen Bevölkerung durchgeführt. Das Meinungsforschungsinstitut befragte rund 1.000 Personen ab 14 Jahren mit Wohnsitz in Deutschland im Zeitraum vom 26. April bis zum 3. Mai 2019.

Hintergrundinfos

Zugehöriges Projekt:

Smart Country

| BertelsmannStiftung

- Impressum
- Datenschutz



